

Kanisfluh



Tourenleiter:	Peter Beyer	
Anzahl Teilnehmer:	3	
Schwierigkeit:	B T2	
Datum, Ziel:	Samstag, 15.Juni 2019	Kanisfluh 2044 m
Talort Abmarsch:	Mellau, 720 m	
Talort Rückkehr:	Rossstelle, 1390 m	
Abmarsch, Rückkehr:	7.25 Uhr, 14 Uhr	
Pausen:	2:05 Std.	
Marschzeit:	4:30 Std	
Höhenmeter:	1350 m Aufstieg, 650m Abstieg	
Distanz:	12 km	
Anreise mit:	1 Auto, Talfahrt mit Seilbahn	
Abfahrt in Balgach:	6:30 Uhr	

Zusammenfassung: Fahrt nach Mellau bei ziemlich labiler Wetterlage. Aufstieg ab Talstation der Bergbahn Mellau/Damüls. Anfangs auf neuer Forststrasse Richtung Hofstätten Alpe, dann sehr steil auf dem alten Weg zur Wurzach Alpe und weiter auf gutem Weg zur Kanisfluh. Angenehme Temperatur. Gipfel im Nebel, bedeckt. Beim Abstieg Halt bei 14 Steinböcken in der Nähe des Weges. Sehr viele Leute sind unterwegs. Einkehr bei der Bergstation Rossstelle, wo wir reichlich, gut und günstig essen und den Durst löschen. Talfahrt 5.90 EURO für Senioren! Auf der Heimfahrt Kaffeehalt im Café/Konditorei bei Bezau. Sehr schöne, abwechslungsreiche Frühlingstour.

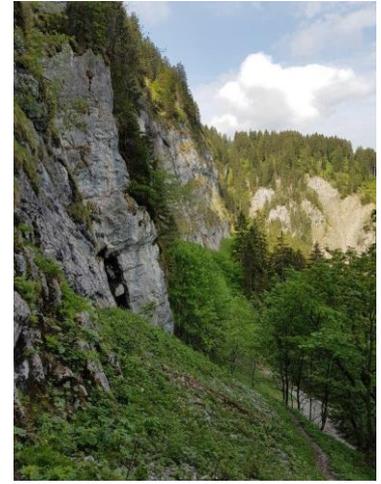
Tourenbericht: Der Wetterbericht verheisst Regen ab etwa 14 Uhr; darum starten wir in Balgach um 06:30 statt 8 Uhr. Fahrt nach Mellau zur Talstation der Bergbahn Mellau/Damüls. Auf der neuen Forststrasse steigen wir im Wald bequem an, gut zum Aufwärmen. Auf etwa 1000m beginnt der alte, extrem steile Weg, dem wir bis zur Hofstätten Alpe folgen. Kurzer Trinkhalt. Über eine Holzbrücke queren wir den tosenden Alpbach.



Hanspeter



Alpbachfälle



Felswände unter der Kanis Alpe

Weiter geht's in flottem Tempo auf dem steilen Wurzelweg hinauf bis unter eine Felswand. Ab dort weiter bis zum Weg, der von der Rossstelle kommt. Znünihalt. Weg zur Kanisfluh gesperrt steht auf einem Zettel mit einem Pfeil nach rechts. Motorsägen brummen.

Wird schon gehen, denken wir und gehen auf dem Kanisfluh Weg weiter; aber nach einigen Schritten weist uns ein Waldarbeiter barsch weg, ohne Angaben wie weiter. Wir steigen kurz zum Bächlein ab und gehen auf der andern Seite über die Wiese der Wurzach Alpe weiter. Bald sind wir an der Holzern vorbei und queren zurück auf den Bergweg. Ein Kuckuck ruft andauernd, und wir steigen auf der herrlich mit vielen Bergblumen geschmückten Hängen auf zur Kanisfluh.



nackstenglige Kugelblume



Aurikel oder Flühblüemli

Auf dem Joch vor dem Gipfelgrat liegt ein dicker Schneefleck. Weiter oben guckt eine Stein-geiss zu uns herüber und trollt sich langsam weg. Auf dem Grat mit vielen von wasserrillen gezeichneten Steinen erreichen wir nach 3 ¼ Std. das Gipfelkreuz. Viele Leute sitzen schon dort, Nebel ziehen herum. Nach Gratulationen und Gipselfotos geniessen wir unseren Lunch. In Erwartung das örtliche Steinbockrudel zu sehen steige ich zum östlichen Vorgipfel ab, wo ich das Rudel früher sehen konnte. Nichts!

Bald beginnen wir den Abstieg, nachdem wir von einem Paar erfahren, sie hätten während des Aufstiegs ein Rudel Steinböcke neben dem Weg gesehen. Aufmerksam suchen wir im Nebel danach, und tatsächlich entdecken wir 14 Böcke links des Weges. Leise und sehr langsam nähern wir uns. Ein Ehepaar sitzt schon dort. Gute Fotos sind wegen des Nebels und dazu im Gegenlicht kaum zu erwarten. Ich gehe darum etwas weiter, um die Tiere von oben mit Seitenlicht zu knipsen, was sich gelohnt hat!

Die Böcke liegen oder stehen ruhig herum. Sie sind in der Mauser und kratzen sich dauernd mit ihren Hörnern. Sehr schön!



14 Steinböcke



Wir steigen weiter ab, vorbei an den Holzern. Über die Kanis Alpe marschieren wir zur Bergstation Rossstelle, wo wir im Bergrestaurant



den Durst löschen und sehr preiswert ein sehr gutes, reichliches Menu genießen. Danach fahren wir mit der Bergbahn zum Seniorenpreis von nur 5:90 EURO ins Tal. Auf der Heimfahrt genießen wir noch einen Kaffee im Café/Konditorei in Bezau, wo es auch sehr feine Torten geben würde. Das lassen wir aber nach dem reichlichen Mittagessen. Sehr zufrieden kommen wir zu Hause an. Der angekündigte Regen kommt erst am Abend mit heftigem Sturm und Gewitter.

Hoher Stoss und rechts Kanisfluh Gipfel

Teilnehmer: Hanspeter Nüesch, Claudio Mazzola, Peter Beyer

Fotos: Peter Beyer

Tourenbericht: Peter Beyer